

Zwischen Mohnfeldern und
Müllsäcken: Zwei
Perspektiven auf 'Glück'

*Between Poppy Fields and Garbage Bags: Two
Perspectives on Glück*

Galen May, 2020



Galen May

GERM 312

„Glück:“ Kurzgeschichte und Film

Doris Dörries Film „Glück“ ist schöne, aber meiner Meinung nach, dass ist sehr anders als der Kurzgeschichte von Schirach. Dörrie hat eine Liebesgeschichte gemacht und Schirach hat eine verstörende Kurzgeschichte gemacht. Ich denke, dass die Verfilmungen ist nicht ein Erfolg. In die Kurzgeschichte, Irina ist die Hauptcharakter und Kalle ist das Liebinteresse. Der Fokus ist, besonders am Anfang, auf Irina. Aber in Dörries Version, ist über Kalle und Irina zusammen und ihre Liebe. Meiner Meinung nach, dass auch Kalle ist sehr anders in dem Film als in die Kurzgeschichte. Der Film ist, für mich, zu unterschiedlich, zu süß, und zu nett. Die Kurzgeschichte hatte ein „Happy End,“ aber ist nicht eine fröhliche Geschichte.

Schirachs „Glück,“ ist eine grausame Kurzgeschichte mit komplizierte Charaktere. Die Kurzgeschichte konzentriert auf Irina und ihrer Geschichte und ihr Leben. Sie kommt aus einem Land des Krieges und sie hat eine harte Geschichte. Ihr Bruder wird ermordet und sie wurde vergewaltigt. Sie musste ihren Bruder begraben und musste ihr Leben verlassen. Nach dem alles, geht sie nach Berlin. In die Kurzgeschichte Schirach schreibt über Irinas Reise nach Berlin, und ist schwer und ein bisschen traurig, und wichtig in der Geschichte. In Berlin, arbeitet Irina als Prostituierte, weil sie Geld braucht. In Schirachs Version, sieht Irina einen Mann heißt „Kalle.“ Er ist obdachlose und hat einen Hund. Irina sieht er auf der Straße, und einen Tag gibt ihn eine Decke. Die Beiden verlieben sich und irgendwann eine Wohnung bekommen. Dieser Teil der Geschichte ist kurz und nur ein bisschen wichtig. Dann, ändert sich die Kurzgeschichte. Plötzlich, der dicke tote Mann von Anfang der Kurzgeschichte kommt zurück. Wir erfahren, dass

er einen Herzinfarkt hat, aber Irina weiß das nicht. Sie hat Angst und geht zu einer Freundin. An diesem Punkt, kommt Kalle zu der Wohnung. Er ist verwirrt und hat Angst für Irina. Hier wird die Kurzgeschichte grausam. Kalle muss den Körper entfernen. Er zerschneidet den Körper und Schirach gibt viele Details. Er putze den Körper in Müllbeuteln und begräbt es in einem Park. Der Rest der Kurzgeschichte spricht über den Anwalt und das Verbrechen. Es ist klar, dass in die Kurzgeschichte, Irina und Kalle und ihre Liebe sind nicht so wichtig als den Körper und der Anwalt. Aber für Doris Dörrie...

„Glück,“ der Film, ist kompliziert. Am Anfang, ist sehr schön, mit Mohnfeld und ein Lamm, aber dann gibt es Panzer. Irinas Eltern werden ermordet und sie wurde vergewaltigt, sie geht zum Wasser, und dann ist sie in Berlin. Wir treffen Kalle, ein obdachloser Punk mit einem Hund. Irina und Kalle haben eine Verbindung und spielen mit dem Hund zusammen. Wir haben viel Zeit mit ihnen. Es gibt etwas Kinderlich über Kalle und Irina; Sie schwingen im Park und spielen mit Kostüme. Sie feiern seinen Geburtstag und er schneidet seine Haare für sie. Aber, ich muss sagen, es ist nicht alles Sonnenschein für sie im Film auch. Am Anfang stehen Tod und Vergewaltigung, aber im Film auch es gibt Thema mit Selbstbeschädigung. Irina steckt Stecknadeln in ihre Beine im Badezimmer. Es ist klar, dass es Schmerzen gibt auch im Film. Aber insgesamt, der Film ist über die Liebe. Jedoch, wenn er den Körper trennt...es ist sehr grausam. Dörrie zeigt alles. Wir sehen Kalle im Badezimmer mit der Säge. Es gibt viele Blut in der Szene. Wir auch wissen, dass er Vegetarier ist. Meiner Meinung nach, dass der Anwalt und das Ende der Film war nicht zu wirkungsvoll.

Für mich, es gibt zu viele Unterschiede. In die Kurzgeschichte, wir wissen alles über Irina und ihr Leben vor Berlin. Aber in die Kurzgeschichte, Kalles Vorgeschichte ist ein Satz.

Schirach schreibt „er war Kalles erste Wohnung. Er war mit sechzehn von zu Hause abgehauen, seitdem lebte er auf der Straße,“ (80). In Dörries Film, Kalle ist sehr wichtig. Aber für Schirach, er ist nur wichtig für Irina. Auch, Kalle ist nett in die Kurzgeschichte, „Kalle trug dünne Hosen, er fror, während er den Hund wärmte,“ (79), aber im Film, er ist ein Punk und er lässt eine brennende Zeitung in ein Auto. Ich denke, es ist ein bisschen schwer, im Film zu mögen. Ich denke auch, so wie Kuzmany, dass Schirach lässt Raum „für die Phantasie des Lesers,“ und Dörrie gibt alles. Der Film ist nicht schlecht, aber ist nicht so gut als die Kurzgeschichte. Ich würde die Kurzgeschichte empfehlen, aber vielleicht nicht der Film.